

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Merkwürdiges Gespräch eines geflüchteten Paters aus Rom**

Mit einem Weltgeistlichen über die Gesichte in der H. Offenbarung St. Johannis und deren Bedeutungen, auch bereits geschehenen und noch zu geschehenden Erfüllungen : Wobey noch andere höchstmerkwürdige Betrachtungen und Raisonnements über die gegenwärtigen bedenklichen Zeitläufte angefüget und ...

Darinne Die Weissagung Danielis und die Offenbarung St. Johannis, wie auch das Tausendjährige Reich befindlich

**Fitzner, Heinrich**

**[Frankfurt und Leipzig], [1758.]**

**VD18 90521382**

Des unverfälschten Flüchtigen Paters Zweyter Theil

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10549**

Des  
unverfälschten  
Flüchtigen Vaters  
Zwenter Theil,

---

Darinne  
Die Weissagung Danielis  
und  
die Offenbarung St. Johannis,  
wie auch  
das Tausendjährige Reich  
befindlich.





arte #13

B.I.G.

Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
2	3	4	5	6	7	8
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19						







Kurzer

# Bericht,

aus dem

## Propheten Daniel,

Der nunmehr zu Ende laufenden Zeit,  
und herannahenden Ewigkeit.

W Mensch thue Basse, des HErrn Gerichte sind  
nicht weit.

H. F. 1727.

Ein Engel hält eine Rede mit einem Alt-  
Vater, es ist ihm aber unbewußt, daß es ein Engel  
gewesen, bey dem Abschiede aber hat er sich zu  
erkennen gegeben.

**S**in Alt = Vater gehet hinaus, den Segen  
Gottes der herannahenden Aernten-Zeit  
zu betrachten; darauf begiebet er sich auf  
einen Berg, und verrichtet sein Gebeth zu Gott.  
Als nun derselbe auf der andern Seite des Ber-  
ges wieder herunter gehet, findet er ein Büchlein,  
und als er darinn siehet, so ist es die Weissagung  
Danielis, darauf betet er: Ach du allmächtiger  
Gott, warum hast du mir dieses Büchlein all-  
hier hergeleget, ich habe ja diese Schrift in mei-  
ner Bibel zu Hause so manchmal durchgelesen,  
und noch niemals einen rechten Verstand davon  
gehabt, ist etwan der Ort allhier, da du mir den  
Ber-



Verstand wolltest geben, so geschehe dein Wille, ich will mich hieher setzen, und darinnen lesen. Als er nun so weit gelesen hatte, daß er das 7. Cap. Dan v. 13. 14. vor sich hatte, so kam ein Jüngling vor ihm getreten, der sagte: Verstehest du auch, was du liesest? Der Alt-Vater sagte, ich verstehe gar wenig davon, kanst du mir hierinne Nachricht geben, so will ich es annehmen. Der Jüngling sprach, das will ich thun, du mußt aber genaue Achtung darauf geben. In denen Versen, darinnen du gelesen hast, als ich zu dir kam, ist dem Propheten Daniel die Himmelfahrt Christi offenbart, nun siehe zurücke in den 10. v. da wird dem Daniel durch den langen feurigen Strahl die Ausgiessung des H. Geistes über die H. Apostel gezeiget, so am ersten Pfingsttage geschah. Noch ferner siehe zurücke in den 2. v. allda werden dem Daniel durch das Stürmen der vier Winde, die vier Evangelisten angedeutet, daß sie das Evangelium von dem H. Erren Jesu Christo in die vier Theile der Welt ausblasen würden. Weil nun diese Lehre von Christo in denen Morgenländern gleich nach der Himmelfahrt Christi ihren Anfang genommen, so ist auch dem Propheten im 9. Cap. gemeldet worden, daß sie 434. Jahr darinne bleiben solle, alsdann würde sie ausgerottet seyn, und ein Volk des Fürsten würde kommen, und die Stadt und das Heiligthum verstören, und bis zum Ende des 1761sten Jahres, und bis zum Ende des Streits wird es wüste bleiben, und dieses ist schon über 1250 Jahr, da dieses geschehen ist. Der  
Alt-



Alt-Vater sprach, was verstehe ich denn durch  
 das Volk des Fürsten? der Jüngling antwortete:  
 durch das Volk werden die Römer verstanden,  
 durch den Fürsten der Drache, der Teufel und  
 Satanas, dieser hat die Römer vom Anfang re-  
 gieret, und regieret sie noch bis auf diese Stunde,  
 denn dieser Fürste hat der Ungläubigen ihre Sin-  
 ne verblendet, daß sie nicht sehen das helle Licht  
 des Evangelii. Hierauf flohe das Evangelium  
 aus den Morgenländern in die Abendländer, und  
 hat mit öffentlichen Lehren in Frankreich unter  
 dem König Clodovao den Anfang gemacht, Ao.  
 Christi 488, und Gott hat die Verheißung ge-  
 than, daß es unter grossen Verfolgungen 1260  
 Jahr bleiben soll, darnach aber, um der ickigen  
 Christen Sünde willen, wird es wieder ausgerottet  
 werden. Als nun die Römer in denen Morgen-  
 ländern das Evangelium ausgerottet hatten, so  
 setzte der Drache seinen Stuhl an die Dertter, all-  
 wo vorher das H. Evangelium gelehret worden.  
 Es hatte der Drache vorher einen jungen Dra-  
 chen ausgehecket, den hatten die Römer erzogen,  
 daraus ward ein greulich Irlicht, den setzten sie  
 auf den Stuhl, dieser verführte in kurzer Zeit, in  
 denen Morgenländern, ganze Königreiche, und  
 darauf weist Danielis in 7 Cap. der 25 v. allda:  
 Er wird den Höchsten lästern, und die Heiligen  
 des Höchsten verstören, und wird sich unterstehen,  
 Zeit und Geseze zu ändern, sie werden aber in seine  
 Hand gegeben werden, eine Zeit, etliche Zeit, und  
 eine halbe Zeit, dieses sind 1290 Jahr, mit dieser  
 Zahl



Zahl nehmen noch zwey andere Zahlen ihren Anfang, die andere Zahl sind 42 Monat, die dritte Zahl sind 1260 Jahr. Diese 3 Zahlen haben ihren Anfang genommen No. 467, die dritte Zahl ist über die Römer bestimmt in denen Abendländern, ob sie sich wollen zu der rechten Lehre und Evangelium bekehren. Weil nun diese Jahre in dem 1727. Jahre zu Ende kommen, und noch keine Bekehrung der Römer da, so hat der grosse Gott im 10. Cap. der Offenbarung St. Johannis bey seiner Seelen geschworen, daß nun forthin keine Zeit mehr übrig vor die Römer seyn soll, sondern es wird der grosse Gott sein Heer ausschicken, und diese Seelen-Mörder lassen umbringen, und wird ihre Städte mit Feuer verbrennen, und wird nicht wieder aufkommen; der allmächtige Gott hat es gesaget. Die andere Zahl hat ein Monat 30 Jahr und ein halbes, machen zusammen 1281 Jahr. Sie kommen zu Ende No. 1748. Eben in diesem gemeldten Jahr wird die bestimmte Zeit das Evangelium in denen Abendländern auch zu Ende seyn. Also zeigen diese 41 Monate das Jahr, in welchem der Drache in denen Morgenländern wird loß werden, und in die Abendländer kommen, um das helle Licht des Evangelii daraus zu vertreiben, um der ieszigen bösen Christen Sünde willen. Die erste Zahl kommt zu Ende 1757. und diese zeigt das Jahr, in welchem das Evangelium wieder in die Morgenländer fliehen wird, es wird auch in diesem Jahre das Irlicht im ganzen Römischen Reiche seine verführische Lehre ausgebrei-

gebrei-



gebreitet haben, es soll aber mit ihm werden eine Zeit, etliche Zeit, und eine halbe Zeit, das sind 1290 natürliche Tage, sie kommen zu Ende 1761. allda soll die Zerstreung des heil. Volks ein Ende nehmen; darüber hat der grosse Gott im 12. Danielis im 7. v. bey seiner Seele geschworen, daß es nicht länger währen soll, und darauf wird der grosse Gott über alle Ungläubigen in der ganzen Welt regnen lassen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird die Sünder daraus vertilgen, und allen Stolz und Hochmuth ein Ende machen, die Rechtgläubigen aber werden bey dem Leben erhalten werden, das bezeuget der Propheet Joel im 3 Cap. v. 5. wenn er spricht: denn auf dem Berge Zion und zu Jerusalem wird eine Errettung seyn, auch bey den andern übrigen, die der Herr beruffen wird, auf diesen letzten Untergang meldet der Daniel im 7 Cap. v. 11. 12. Ich sahe zu, um der grossen Rede willen, so das Horn redet, ich sahe zu, bis das Thier getödtet ward, und sein Leib umkam, und in das Feuer geworfen ward, und der andern Thiere Gewalt auch aus ward, denn es war ihnen Zeit und Stunde bestimmt, wie lange ein jegliches währen sollte; durch das Horn verstehet er den Mahomet, den falschen Propheeten, der war das Irlicht in denen Morgenländern, und entsprossen aus dem Römischen Reich, dieses wird im 8. v. bezeuget durch das kleine Horn. Aus diesem Mahomet ist hernach der Name Türcke entstanden, dieser wird auch das kleine Horn genennet im 8 Cap. Dan. v. 9. und dieser Türcke wird die Thür hinter sich

M

M



178 Bericht, aus dem Propheten Daniel.

zumachen, wenn er in die Verdammniß fahren wird, denn er ist der letzte Feind der Christen. Die Kirche N. E. hat drey grosse Haupt-Feinde gehabt, erstlich die Römer, zum andern den Mahomet, zum dritten den Türken.

Und dieser letzte Feind wird in die Offenbarung Joh. 20, 10. der Teufel mit genennet, wenn er also genennet wird, und der Teufel, der sie verführet, ward geworfen in den feurigen Pfuhl und Schwefel, da das Thier und falsche Propheten war. Daß allhie durch den Teufel der ganze Türkische Schwarm mit verstanden wird, solches zeigen die vorhergehende Verse, als der 7. 8 u. 9te. Durch das Thier werden die Römer bedeutet, und durch den falschen Propheten, Mahomet, welcher vorgegangen ist in die Verdammniß, und die Römer werden ihm folgen, und alsdenn wird der Magog die Thür hinter sich zumachen, aber das Reich, Gewalt und Macht unter dem ganzen Himmel wird dem heiligen Volke des Höchsten gegeben werden, dessen Reich ewig ist, und alle Gewalt wird Gott dienen und gehorchen, das war der Rede Ende. Dieses habe ich auf Gottes Befehl dem Daniel müssen zeigen 538 Jahr vor Christi Geburt. Hierauf kam mir der Jüngling vor meinen Augen weg, und sahe ihn nicht mehr, darüber lobete und dankte ich dem lieben Gott, und gieng wieder nach Hause. Wer das liest, der merke darauf. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euch allen,  
Amen.

Vors





## Vorrede.

**E**s wird fleißigen Bibel-Lesern wohl bekannt seyn, daß in der Stifts-Hütten, wie auch in dem Tempel zu Jerusalem ein grosser Raum gewesen, den hat man genennet das Heilige; darnach ist ein kleiner Raum gewesen, den hat man genennet das Allerheiligste. Für diesen ist ein Fürhang gezogen, daß man aus dem Heiligen nicht in das Allerheiligste hat sehen können, und ist auch Niemanden erlaubet worden, in das Allerheiligste zu schauen, als demjenigen, den der allmächtige Gott dazu gewürdiget hat. Ich vergleiche dieses mit dem heiligen Bibel-Buche, dasselbige hat einen weiten Raum, und sind viel hundert Capitel darinnen; es findet sich aber auch ein kleiner Raum, darinn sind nur 28. Capitel, und dieses kan man mit gutem Recht das Allerheiligste nennen, ich meyne die Offenbarung St. Johannis, und die letzten 6 Cap. Danielis. Für dieses Allerheiligste hat der allmächtige Gott dem Daniel befohlen einen Vorhang zu ziehen, daß



Niemand in das Allerheiligste hinein schauen könnte, als derjenige, den der allmächtige Gott dazu ausersehen hat. Der Fürhang aber bestehet in nachfolgenden klaren Worten: Und nun, Daniel, verbirge diese Worte, und versiegele diese Schrift, bis auf die letzte Zeit. Dan. 12, 4.

Allhier dienet zur Nachricht, daß die Offenbarung St. Johannis ein prophetisches Buch ist, über die Kirche neues Testaments, welches der allmächtige Gott selbst gemacht hat, und er hat es seinem Sohne gegeben. Der Herr Jesus hat es dem Engel gegeben, der Engel hat es dem Johanni gegeben. Und darinne wird gezeiget, wie es der Kirche Christi, von seiner Himmelfahrt an, bis zu seiner Wiederkunft, ergehen werde.

Was nun in der Offenb. St. Johannis enthalten, das ist auch in den 6 Cap. Dan. der Inhalt.

Da mich nun der allmächtige Gott, als einen von seinen unwürdigsten Knechten, so hoch gewürdiget hat, in das Allerheiligste, nämlich in die Offenbarung St. Johannis, hinein schauen zu lassen, so wäre es unverantwortlich, ja recht gottlos, wenn ich dasjenige, so mir in dem Allerheiligsten gezeiget worden, in ein Schweifstuch wickelte, und vergrübe, dazu ist es mir nicht gegeben; sondern es soll der Welt für Augen gelegt werden, auf daß die Menschen daraus erkennen sollen, was vor eine Zeit vorhanden ist. Denn es stehet in dem Propheten Amos Cap. 3, 7. Der Herr thut nichts, er offenbare denn sein Geheimniß den Propheten, seinen Knechten; Und



Und diß geschiehet deswegen, daß, wenn nun kommen wird, was kommen soll, die Menschen nichts einzuwenden haben, als wenn sie es nicht gewußt hätten.

Nachdem ich nun durch die Gnade Gottes entschlossen bin, den Schlüssel über diese beyde Geheimnisse in diese Vorrede einzulegen, weil eine grosse Bekehrung beyde der Juden und der Heyden vorhanden ist. Ehe aber dieses geschiehet, so wird der allmächtige GOTT über den ganzen Welt-Kreyß eine grosse Versuchung ergehen lassen. Apoc. 3, 10. Also gehet mein Christlicher Wunsch dahin, daß dieser Schlüssel, der von Gott in die letzte Zeit bestimmt ist, alle verfinsterte und verstockte Herzen aufschliessen möge, auf daß sie erkennen die Zeit und die Gnade, die ihnen in dieser Zeit angeboten wird, auf daß sie sich mögen bekehren und selig werden.

Es ist eine geraume Zeit unter denen Christen und Juden ein unnöthiger Streit entstanden, einmal wegen der 70 Wochen Danielis, und zum andern über das 1000jährige Reich. Die Christen sagen von beyden, daß es erfüllet sey, die Juden aber sagen: Nein, und darinnen hat einer so wenig Recht als der andere: denn ob gleich gewiß, daß die 70 Wochen Danielis, wie auch das tausendjährige Reich noch nicht erfüllet ist, so wird doch diese Erfüllung denen Juden nicht das allgeringste davon werden, wenn sie in ihrer Verstockung verharren, wie bisher geschehen. Wenn man wird schreiben No. 1748. so wird das



1000jährige Reich zu Ende seyn, wie am Ende dieses Tractätleins wird erwiesen werden. Was nun die 70 Wochen anlanget, ob schon dieselbige gewiß und wahrhaftig über die Christen, und nicht über die Juden bestimmt sind, so gehen diese 70 Wochen die heutigen Christen gar nichts an, noch weniger die Juden. Denn wer von diesen 70 Wochen, von ihrem Anfang und Ende reden will, der muß erst wissen, was der Daniel hat vor ein Gesichte gehabt von der Himmelfahrt Christi an, bis auf den jüngsten Tag, und dieses hat auch der Johannes gehabt, und darinnen bestehet eine viermal veränderte Kirche, und jeder Kirche ward Zeit und Stunde bestimmt, wie lange sie währen soll. Nach der Offenbarung St. Johannes ist

Erstlich das Gesicht der 7. Siegel.

Zum andern das Gesicht der 7. Posaunen.

Zum dritten das Gesicht der 7. Schaalen.

Zum vierten die Zeit der 7. Wochen.

Diese viermal veränderte Kirche wird in zwey Gesichter eingetheilet: In das Gesicht vom Morgen, und in das Gesicht vom Abend. Denn es saget der Engel zu dem Daniel im 8 Cap. v. 26. Diß Gesichte vom Abend und Morgen, das dir gesaget ist, das ist wahr; aber du sollt das Gesichte heimlich halten, denn es ist noch eine lange Zeit dahin.

Hier dienet nun zur Nachricht, daß in das Gesicht vom Morgen die erste Kirche gehöret, so durch die Apostel angefangen, und denn die vierte. Die zwey Kirchen gehören in das Gesichte vom Morgen. Ueber die erste Kirche sind bestimmt







gehabt, das sind 434 Jahr. Wenn man das Alter Christi dazu rechnet, so ist die Kirche zu Ende kommen Anno 467. da ist Christi Lehre ausgerottet, und ein Greuel dargesezet worden, das ist die Teuffels-Lehre, die aniezo noch darinnen stehet.

Von diesem Greuel redet der Daniel im 12 Cap. v. 1. also: Und von der Zeit an, wann das tägliche Opfer der Christen in denen Morgenländern wird abgethan, und ein Greuel dargesezet, so sind es 1290 Jahr. So lange sind die Orientalische Völker, beyde Juden und Heyden, von Gott verworfen, weil sie das Evangelium verachtet haben, und so lange bleibt auch das Evangelium in den Abendländern, und die Morgenländer sind zur Wüsten worden.

Hier dienet wiederum zur Nachricht, daß die eine Woche Danielis 1754. ihren Anfang nehmen werde, 1757 wird die Mitte, und 1762 das Ende seyn. Die erste Hälfte werden die Christen in den Abendländern abwarten müssen, in der andern Hälfte aber werden sie fliehen aus den Abendländern in die Morgenländer. Denn es wird mitten in dieser Woche der Greuel in den Abendländern aufgerichtet werden, und von diesem Greuel meldet der Daniel im 8 Cap. v. 9. 12. Im folgenden 13 v. saget der Engel zu dem Daniel: Merke auf, du Menschenkind, denn dieses Gesicht geböret in die Zeit des Endes, denn mit dieser Woche wird aller Krieg und Streit ein Ende nehmen, und so lange soll Jerusalem wüste bleiben, bis zu Ende des Streits.

Hier-



Hiermit ist gezeiget das Gesicht vom Abend und Morgen, aus dem Daniel, und einem jeglichen Zeit und Stunde bestimmet, wie lange es wahren soll, Dan. 7, 12. Die Offenbarung theilet sich auch in das Gesicht vom Abend und Morgen. Erstlich, das 6 Cap. ist die erste streitende Kirche. Die 16 Verse im 19. Cap. gehören in die triumphirende Kirche. Diese beyde Capitel gehören in das Gesicht vom Morgen, und das Gesicht vom Abend gehöret in das 12 Cap. darinnen wird der Kirche vom Abend ihr Anfang und Ende beschrieben, man muß aber die Capitel dazu nehmen von den 7 Posaunen und von den 7 Schaalen, und was zu diesen beyden Kirchen gehöret. Weil nun in der ordentlichen Auslegung davon ein mehrers wird gehandelt werden, so achte ich es vor unnöthig, diese Vorrede weiter hinaus zu ziehen.

Weil nun in dem Daniel Cap. 7, 23. gemeldet worden, daß das vierte Thier, durch welches dazumal das Römische Reich bedeutet worden, alle Lande fressen würde, so will ich kürzlich zeigen, was das vierte Thier hat ferner vorgenommen, als es die Christen in denen Morgenländern No. 467. gefressen hatte. So lautet es Apoc. 7, 1. Darnach sahe ich 4 böse Engel stehen auf den vier Ecken der Erden, die hielten die vier Evangelisten, daß sie von der Lehre Christi mußten schweigen 21 Jahr. Der eine Engel stand in Persien Land, der andere in Assyrien, der dritte in Griechenland, und der vierte stand im Römischen Reich.

Ferner will ich auch die Gestalt des vierten Thie-



res zeigen, wie es hat ausgesehen, nachdem es die Christen in denen Morgenländern hatte ausgerottet.

So meldet auch Johannes Apoc. 13, 2. Und das Thier, das ich sahe, war gleich einem Pardel, und seine Füße als Bären-Füße, und sein Mund als eines Löwen Mund, und der Drache gab ihm seine Kraft, und seinen Stuhl, und grosse Macht. Hieraus ist zu ersehen, daß, da dieses Thier zu der Zeit über die Morgen- und Abendländer geherrschet hat, ist der Drache in Rom blieben. Beym Anfange der Kirche der sieben Schaalen ist der Drache auf 1000 Jahr aus denen Abendländern in die Morgenländer verworfen worden.

Diesem Thiere, davon im 13 Capitel gemeldet worden, sind 42 Monden bestimmet, wie v. 5. zu sehen. Dieses sind Englische Monden, ein Monat 30 und ein halb Jahr, macht zusammen 1281 Jahr. Sie haben ihren Anfang genommen Ao. Christi 647. das Ende wird seyn 1758. da wird der Satan loß werden aus seinem Gefängniß, denn wird der Magog kommen, und seinen Greuel in Occident einführen, wie bereits aus dem 8 Cap. Dan. angeführet worden. Wer nun diese Vorrede mit rechtem Fleiß wird durchlesen, ich zweifle nicht an dem Verstande, welchen Gott auch geben wolle allen, so dieses lesen, durch Jesum Christum, Amen.

\* \* \*

Mein



## Mein Leser!

**I**ch habe in dieser Vorrede einen doppelten Greuel gezeiget; weil ich es aber nicht aus beyden Geheimnissen erwiesen habe, so halte ich es vor nöthig, solches allhier kürzlich zu zeigen, ehe ich mich zu der rechten Erklärung wende. Denn Daniel sagt im 7. Cap. v. 12. daß ihm die Zeit und Stunde bestimmt wäre, wie lange ein tegliches wahren sollte. Also ist der Greuel über die Morgenländer aus dem 7. Cap. Danielis v. 25. zu erwiesen, wenn allda gemeldet wird: Er wird den Höchsten lästern, und die Heiligen des Höchsten verstören, und wird sich unterstehen Zeit und Gesetze zu ändern, es werden aber die Völker in denen Morgenländern in seine Hände gegeben werden, eine Zeit, und etliche Zeit, und eine halbe Zeit. Und in der Offenbarung St. Johannis lautet es im 13 Cap. v. 5. also: Und es ward ihm gegeben ein Mund, zu reden grosse Dinge und Lästern, und ward ihm gegeben, daß es mit ihm währet 42 Monden lang. Von dem andern Greuel, der in denen Abendländern wird aufgerichtet werden, meldet Daniel im 12 Cap. v. 7. Er hub seine rechte und linke Hand auf gen Himmel, und schwur bey dem, der ewiglich lebet, daß es mit dem Greuel in denen Abendländern soll wahren eine Zeit, und etliche Zeit, und eine halbe Zeit. Von die-

sem



fem meldet Johannes im 21 Cap. Apoc. Die heilige Stadt werden sie zertreten 42 Monden. Die heilige Stadt sind die Christen in den Abendländern; denn Orient bedeutet den Oberchor, und Occident den Unterchor. Ueber dem Greuel in Orient sind 42 Englische Monden, und über den Greuel in Occident sind 42 natürliche Monden bestimmt.

Nachdem ich durch die Gnade Gottes, die mir in Christo gegeben ist, entschlossen bin, nach dem Sinn des Heil. Geistes, die Weissagung Daniells, wie auch die Offenbarung St. Johannis auf das allerkürzeste der Welt für Augen zu legen, woraus ein jeder erkennen kan, wer es nur erkennen will, wie viel es nach der göttlichen Uhr geschlagen habe. Ich mache aus der Weissagung Daniells den Anfang: dieser Prophet hat im 7. Cap. 538 Jahr vor Christi Geburt ein Gesichte vom Morgen. Im Jahr 539. vor Christi Geburt hat er wiederum ein Gesichte, dieses befindet sich im 8 Cap. v. 9. 13. es gehöret aber der 5. 6. 7. und 8. Vers aus dem 12 Cap. mit in dieses Gesichte, dieses wird dem Daniel genennet das Gesichte vom Abend. Es hat aber der Daniel zu der Zeit, diese Gesichte nicht verstanden, wie er im 8 Cap. v. 27. selber meldet. Denn es hatte dieser Prophet unterschiedene Gesichter gehabt, wie ein Königreich nach dem andern fallen würde, wovon ich aber gar nichts melden will; sondern ich will nur zeigen, was dem Daniel in dem Gesichte vom Morgen und Abend ist zu erkennen gegeben. Als



Als nun der Daniel diese Gesichte gesehen, und nicht verstanden, so wendet er sich im 9 Cap. mit einem bußfertigen Gebeth zu dem allmächtigen Gott. Er bittet vor das Jüdische Volk, das in der Babylonischen Gefängniß dazumal war, unter welchem er sich auch befand. Darauf erschien ihm der Engel Gabriel, der berichtet ihm, wie es dem Jüdischen Volk ferner ergehen werde, und sprach: Dein Volk wird nicht aus dem Gefängniß erlöset werden, bis 70 Wochen verflossen sind, darnach wird es wieder nach Jerusalem kommen, und ihr Tempel wird wieder aufgebauet werden, und werden dem Herrn wieder Opfer bringen, wie vorher geschehen ist. Dieser Tempelbau ist dem Propheten Ezechiel c. 40. schon im Gesichte gezeigt, und in diesem Tempel wird der Messias selber erscheinen, und öffentlich darinne lehren, wie solches bey dem Propheten Ezechiel im 1 Cap. ist gezeigt worden. Es wird aber das Jüdische Volk den verhessenen Messiam nicht erkennen noch annehmen; sondern sie werden ihn zu Jerusalem an das Kreuz schlagen und tödten. Er wird aber am dritten Tage wieder auferstehen, und wird 4 Evangelisten, wie auch andere Apostel ausrüsten, daß sie das Evangelium in der ganzen Welt verkündigen sollen. Und wenn er 40 Tage bey seinen Aposteln sichtbarlicher Weise nach seiner Auferstehung wird gewandelt haben, so wird er auch sichtbarlicher Weise vor ihren Augen gen Himmel fahren. Neun Tage nach der Himmelfahrt wird  
er



er denen Aposteln den heiligen Geist senden, daß sie in einem Augenblicke alle Sprachen in der Welt werden reden können, und darauf werden sie zu Jerusalem in dem Tempel von dem gecreuzigten Christo predigen, daß er der wahrhaftige Messias sey. Die Obersten der Juden aber werden dieses nicht glauben; sondern sie werden trachten, seine Jünger zu tödten. Siehe Daniel, so wird an deinem Volke, davor du gebeten hast, Besserung zu hoffen seyn. Es sind noch 535 Jahr bis zu der Geburt Christi, und 72 Jahr nach der Geburt Christi wird Jerusalem samt dem Tempel zerstört werden, und kein Stein auf dem andern bleiben, und wird der Tempel nach der Weise der Juden nimmermehr wieder auffkommen, und das Jüdische Volk wird unter allen Henden unter dem ganzen Himmel verstreuet werden. Siehe Daniel, so wird es dem Jüdischen Volke ergehen. Dieses habe ich dir deswegen verkündiget, weil dir in dem Gesichte vom Morgen und Abend ein ander Volk gezeigt worden, Dan. 9, 23. Damit du es desto besser verstehen kannst, NB. so merke nun darauf, daß du das Gesichte verstehest, denn dieses Gesichte gehört in das Reich Christi, und dieses wird das heilige Volk und die heilige Stadt genennet.

Es wird diese Zeit des neuen Testaments in zwei Zeiten abgetheilet, die erste Zeit, darinnen der Streit um der Lehre Christi willen erfolgen wird, das nennet man die streitende Kirche, die andere aber die triumphirende Kirche. Nun du  
lieber



lieber Daniel, du bist lieb und werth in den Augen Gottes. Sage an, was hast du vor drey Jahren vor ein Gesichte gehabt? Dan. 7, 9. Ich sahe ein Gesichte, daß Stühle gesetzt wurden, und dabey einen alten Mann, der hatte ein Schneeweiß Kleid an, und seine Haare auf seinem Haupte waren wie reine Wolle, und der Alte sagte sich. B. 10. Aus dessen Munde gieng ein langer feuriger Strahl, tausendmahl tausend dieneren ihm, und zehnmal zehntausend Stunden für ihm. Und v. 13. Ich sahe ferner in diesem Gesichte des Nachts, und siehe, es kam einer in des Himmels Wolken, wie eines Menschen Sohn, bis zu dem Alten, und ward zu demselbigen gebracht. B. 14. Der gab ihm Gewalt, Ehre und Reich, daß ihm alle Völker, Leute und Zungen dienen sollten. Der Engel antwortete: Der alte Mann, den du gesehen hast auf dem Stuhl sitzen, das ist der allmächtige GOTT, Schöpfer Himmels und der Erden, und die erste Person in der Gottheit. Ferner, daß du hast sehen kommen in des Himmels Wolken gleich als eines Menschen Sohn, und daß er ward zu dem Alten gebracht, damit ist dir gezeiget worden die Himmelfahrt Jesu Christi, da er 33 Jahr nach seiner Geburt den allerichmählichsten Creuzes-Tod zu Jerusalem wird ausstehen müssen, und das ganze menschliche Geschl.chte von Sünde, Tod, Teufel und Hölle erlösen. und am dritten Tage wieder auferstehen, und am 40sten Tage  
 nach



nach seiner Auferstehung wieder auf einer Wolken sichtbarlicher Weise, in Gegenwart seiner Jünger, die Himmelfahrt halten, diese ist dir in diesem Gesichte gezeiget worden.

Das viele Volk, das du gesehen hast für dem allmächtigen Gott stehen, bedeuten alle Menschen in der ganzen Welt, Juden und Heyden. Christus Jesus, die andere Person in der Gottheit, wird sie alle erlösen von dem Fluch des Gesetzes, durch sein bitter Leiden und Sterben, wenn sich denn Juden und Heyden zu ihm in wahren Glauben bekehren, und seinem Evangelio gehorchen. Daß du aber ferner hast gesehen einen langen feurigen Strahl aus des Alten seinen Munde gehen, dadurch wird bedeutet die Ausgießung des heiligen Geistes, so am zehnten Tage nach der Himmelfahrt Christi über die Apostel zu Jerusalem geschehen wird, und dieses war die dritte Person in der Gottheit.

Was hast du nun ferner in dem Gesichte? Daniel sprach: v. 2. Ich sahe ein Gesicht in der Nacht, und siehe, die 4 Winde unter dem Himmel stürmeten wider einander auf dem grossen Meer, und vier grosse Thiere stiegen heraus aus dem Meer. Der Engel antwortete: Die vier grossen Thiere, die du gesehen hast herauf steigen, bedeuteten die vier Theile der Welt. Das 4te Thier, das du gesehen hast herauf steigen, bedeutet das Römische Reich. NB. Dieses merke wohl, es wird hernach alle Lande fressen. Die 4 Winde, die du hast stürmen sehen, dadurch

wer-



werden bedeutet die 4 Evangelisten, die werden mit dem Evangelio von Christo in die 4 Theile der Welt einstürmen, nachdem sie zuvor mit der Kraft des heiligen Geistes sind begabet worden. Dieses ist also die rechte Erklärung des Gesichts, und der Anfang der Lehre Christi nach seiner Himmelfahrt. Alle Menschen, sie mögen seyn Juden oder Heyden, die sich zu der Zeit im wahren Glauben zu der Lehre Jesu Christi bekennen, werden das heilige Volk, die heilige Stadt und das neue Jerusalem genennet werden. Die Juden aber, die zu der Zeit noch bey ihrem Opfer verbleiben wollen, die werden durch das alte Jerusalem bedeutet.

Weil du nun ein Gesicht in die Zeit Christi gesehen hast, auch den Anfang, in welchem Jahre das heilige Volk den Anfang von der Lehre Christi machen werde, so will ich dir auch zeigen, was vor eine Zeit darüber bestimmt ist. 70 Wochen sind bestimmt über dein Volk, und über deine heilige Stadt, die du in dem Gesichte gesehen hast. Diese 70 Wochen werden in drey Zeiten abgetheilet; erstlich in 62 Wochen. Die 1ste gehöret in das Gesicht vom Morgen, die eine Woche gehöret in das Gesicht vom Abend, die sieben Wochen zeigen auf die triumphirende Kirche, und gehören wieder in das Gesicht vom Morgen.

Diese 62 Wochen nehmen ihren Anfang nach der Himmelfahrt Christi, sie kommen zu Ende No. Christi 467. und nach diesen 62 Wochen wird Christi Lehre in denen Morgenländern ausgerottet werden,

N

werden,



werden, und nichts mehr seyn, Dan. 9, 36. Und ein Volk des vierten Thiers wird kommen, und die Stadt und das Heiligthum zerstören, wie durch eine Fluth; und bis zum Ende des Streits werden die Morgenländer von dem reinen Worte Gottes und von der Lehre Jesu Christi wüste bleiben. Denn der Gott dieser Welt hat der Gottlosen ihren Sinn verblindet, daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangelii, 2 Cor. 4, 4. Darauf wird die Lehre Christi in die Abendländer gehen, allda wird sie erhalten werden 1260 Jahr. Hernach wird sie auch in der Zeit der einen Woche um der Christen Sünde willen ausgerottet werden, und dieses zeigt das andere Gesicht, das du im 8 Cap. v. 9. 13. gesehen hast. Diese eine Woche wird ihren Anfang nehmen 1754. das Ende wird seyn 1761.

Nachdem dem Daniel die Ausrottung der Lehre Christi in Orient und Occident ist gezeiget worden, so will er gerne wissen, zu welcher Zeit das Evangelium wieder in die Morgenländer kommen werde, deswegen geschiehet dem Daniel zu Gefallen eine Frage im 8 Cap. Dan. v. 13. die Frage ist also zu verstehen: Wie lange soll doch währen solch Gesicht, daß um der Sünde willen beyde die Lehre von Christo in dem Gesichte vom Morgen und Abend sollen verwüstet werden? darauf folgt die Antwort v. 14. Es sind 2300 Tage vom Abend gegen Morgen zu rechnen, so wird das Heiligthum von der Lehre Jesu Christi in denen Morgenländern wieder eingeweiht wer-



werden. Diese Frage ist geschehen vor Christi Geburt 535. dieses sind keine gewöhnlichen Tage, sondern sie bedeuten so viel Jahre, das zeigt der 26. Vers dieses Capitels, wenn da gemeldet wird: Das Gesichte vom Abend gegen Morgen, das dir gesaget ist, das ist wahr, aber du sollt das Gesichte heimlich halten, denn es ist noch eine lange Zeit dahin. Also werden diese 2300. Jahre zu Ende kommen Anno Christi 1765.

Ich werde nicht unrecht thun, wenn ich sage, daß der Daniel gefragt habe, warum denn die Kirche Christi unter dem Gesichte vom Abend und Morgen solle ausgerottet werden? der Engel antwortet: Eines Theils machet es die Verachtung des göttlichen Worts, beyde der Juden und der Henden, daß sie das Evangelium von Christo nicht annehmen, werden doch zu der Zeit der Anfechtung meistens wieder abfallen. Denn der eine wird sagen: Ich bin Paulisch, und der andere, ich bin Apollisch, und der dritte, ich bin Petrisch, und der vierte saget, ich bin Christisch. Dieser Zwiespalt wird geschehen noch zu der Apostel Zeiten, was will denn nach ihrem Tode geschehen?

In dem Gesichte vom Abend wird es gleich auch also ergehen, da wird der eine sagen, ich bin Papistisch, der andere, ich bin Lutherisch, der dritte, ich bin ein Reformirter, der vierte, ich bin ein Separirter. Weil nun solche Irrthümer entstehen werden unter dem Gesichte vom Abend und Morgen, so hat der grosse Gott ihnen auch Zeit und



Stunde bestimmet, wie lange ein jegliches währen soll. Dan. 7. Der Christlichen Kirche un:er dem Gesicht vom Morgen sind bestimmt 390 Jahr, von der Himmelfahrt Christi anzurechnen, darnach werden die Römer kommen und die Christen ausrotten. und 44 Jahr damit zubringen, das machet denn zusammen 434 Jahr, oder 62 Wochen.

Ich habe vorher schon gesagt, daß der Jüdische Gottesdienst mit ihren Opfern das alte Jerusalem bedeutet. Nun will ich auch sagen, NB. daß der Prophet Ezechiel auch ein Gesichte vom Morgen und Abend gehabt. Die ersten 9 Capitel gehören meistens in das Gesichte vom Morgen, nach dem Daniel, in die Zeit der 62 Wochen. Nach der Offenb. St. Johannis in die sieben Siegel. Im 10 Cap. hat er ein Gesichte in die Zeit der 7. Wochen.

Hierauf wird im 4 Capitel dem Ezechiel ein Befehl gegeben, er sollte das neue und das alte Jerusalem auf einen Ziegelstein entwerfen, und sie belagern. Das neue Jerusalem nimmt er erst vor, da hat er auf einer Seite gelegen 390 Tage. Gott rechnet ihm so viel Jahre davor. Darauf hat er müssen das 7 Capitel schreiben, damit ist ihm gezeigt worden, daß nach 390 Jahren, nach der Himmelfahrt Christi, dieses Capitel zum erstenmal würde in seine Erfüllung gehen, und die Christen ausgerottet werden, um ihrer Sünde willen. Darauf muß er das alte Jerusalem belagern, und auf der andern Seite legen 40 Tage. Gott rechnet ihm so viel Jahre dafür. Darauf mußte er



er das 9 Capitel schreiben, daß 40 Jahr nach der Himmelfahrt Christi der Juden ihr Gottesdienst sammt dem Tempel würde zerstöret und verwüstet werden, und die Juden in alle Länder zerstreuet, und keinen Tempel wieder zu hoffen haben, und wird Jerusalem wüste bleiben, bis zu Ende des Streits.

Ich habe es dir im Anfang schon gesagt, daß es noch 535 Jahr ist bis auf Christi Geburt, und von dieser Zeit an, da ich mit dir rede, sind es 2300 Jahr. So wird das Heiligthum von der Lehre Christi in diesen Morgenländern wiederum eingeweiht werden, das wird geschehen nach Christi Geburt 1765. Dieses wird die triumphirende Kirche seyn, darinnen wird alle Gewalt Gott dienen und gehorchen. Nun Daniel, so versiegele die Schrift, bis auf die letzte Zeit, Dan. 12, 14.

Da mir nun die Gnade von Gott dem Allmächtigen gegeben ist, dieses versiegelte Buch durch die Kraft des H. Geistes öffentlich der Welt für Augen zu legen, so gehet mein Christlicher Wunsch dahin, daß doch viele möchten darüber kommen und grossen Verstand finden. Sehe ich im 12 Cap. Danielis den 2 Vers an, so bedeutet das Wort, Viele, alle Menschen in der ganzen Welt. Wenn ich aber den 10 Vers ansehe, so finde ich, daß das Wort, Viele, nicht alle Menschen bedeutet, sondern die da werden darüber kommen, und grossen Verstand finden. Denn es stehet ausdrücklich: Die Gottlosen werden es nicht achten, ob diese Weissagung und die letzte Zeiten ihnen noch



so helle und klar für die Augen gemahlet wird. Und wird wohl dabey bleiben was Johannes im 22 Cap. Apoc. v. 11. meldet: Wer böse ist, der sey immerhin böse, und wer unrein ist, der sey immerhin unrein. Wer aber fromm ist, der sey immerhin fromm, und wer heilig ist, der sey immerhin heilig. **Herr, wo sie zu bekehren sind, so bekehre sie!**

Wer Christo folget nach, läßt fahren Schiff und Rege,  
Sorscht fleißig in der Schrift, samm'lt sich darinnen  
Schätze;

Wer Christum und sein Wort mehr liebt als Guth  
und Geld,

Der wird dort reicher seyn, als hier die ganze Welt.

Wenn man das 20 Cap. Matthäi ansiehet, so findet man darinnen nichts anders, als das Gesicht vom Abend und Morgen, denn der 3. v. gehöret in die Zeit der 62 Wochen, und der 5. v. gehöret in das Gesicht vom Abend, in die Zeit der sieben Posaunen, und in die Zeit der sieben Schaaalen. Und der 6. v. gehöret in die Zeit der sieben Wochen, wiederum in das Gesicht vom Morgen, und diese Letzten haben nur eine göttliche Stunde zu arbeiten. Das sind 41 Jahr und 34 Wochen, wie hernach unten wird erwiesen werden.

Hierauf will ich dem geneigten Leser das Gesicht vom Morgen und Abend, durch die Gnade Gottes, auf das allerfürzeste, nach dem Sinn des Heil Geistes, auch Apocalisch erklären. Der grosse Gott saget selbst zu dem Johanni im 1. C. Apoc. v. 1. Das ist die Offenbarung **JESU Christi**



Christi, die ihm GOTT gegeben hat seinen Knechten zu zeigen, was in der Kürze geschehen soll. Diese Kürze bedeutet die Zeit, darinnen der Streit über die Lehre Christi erfolgen soll, und darüber sind dem Johanni drey Gesichte gezeiget, wie lange der Streit währen soll.

Das erste sind die 7 Siegel, und dieses wird das Gesichte vom Morgen genennet; das andere Gesichte sind die 7 Posaunen und die 7 Schaa-  
len: diese beyde gehören in das Gesichte vom Abend, und mit diesen wird der Zorn Gottes ein Ende haben, wie der 1 v. Apoc. 15. meldet.

Als der Engel dem Daniel das Gesichte vom Morgen und Abend erklären wollte, sagte er Cap. 8, 19. Siehe, ich will dir zeigen, wie es geschehen wird zur Zeit des letzten Zorns, denn das Ende hat seine bestimmte Zeit. Diese bestimmte Zeit will ich sagen: Der letzte Zorn nimmt seinen Anfang gleich nach der Himmelfahrt Christi, über die Kinder des Unglaubens, die das Verdienst Christi mit Füßen treten, und an denjenigen nicht glauben, der sie so theuer erlöset hat. Also sind drey Zeiten bestimmt, so lange soll der Zorn Gottes währen. Die erste Zeit sind 62 Wochen, die sind 1290 Jahr, die werden zu Ende kommen Anno 1757. Die dritte Zeit sind 1290. natürliche Tage, Dan. 12, 11. die werden zu Ende kommen 1761. Allda wird der Zorn Gottes ein Ende haben. Und so weit reicht auch der Heyden Zeit, nach der Aussage des Evangelisten Lucã in seinem 21sten Cap. v. 24.



Es wird aus diesen beyden Geheimnissen drey mal erwiesen, daß die 4te Kirche 1806. wird zu Ende kommen, und das heißt denn wohl recht, das Ende hat seine bestimmte Zeit. Das erstemal sagt der Engel im 8 Cap. v. 14. zu dem Daniel: Es sind 2300 Jahr vom Abend gegen Morgen zu rechnen, so wird die 4te Kirche wiederum eingeweiht werden. Diese Jahre haben ihren Anfang genommen vor Christi Geburt 535. dazu reche man nun die Letzten, die eine göttliche Stunde zu arbeiten haben, nämlich 41 Jahr, so kommet das Ende 1806. Zum andernmal ist dem Daniel gezeiget das Gesichte vom Morgen 62 Wochen, oder 434 Jahr, von der Himmelfahrt Christi anzurechnen. Darauf folgt das Gesichte vom Abend, das hat 1290 Jahr, dieses wird zu Ende kommen 1757. und darauf folgen die 7 Wochen, das sind 49 Jahr, sie kommen zu Ende 1806.

Zum drittenmal werden sie durch zehen merkwürdige Zeiten von der Himmelfahrt Christi an, bis 1806. wieder erwiesen.

Die erste Zeit hält in sich 390 Jahr, darein gehören aus dem 6. Cap. Apoc. die vier ersten Siegel; Die andere Zeit hat in sich 44 Jahr, allda ist in seine Erfüllung gegangen das 5. und 6. Siegel, Apoc. 6. 9. 12. Die dritte Zeit hat 21 Jahr, da ist erfüllet das siebende Siegel und die Schwangerschaft des Weibes. Die vierte Zeit sind 260 Jahr, darein haben gehört die 7 Posaunen, Apoc. 8, 2. Die fünfte Zeit hat 1000 Jahr,  
Dar.



darein gehören die sieben Schaaalen, Apoc. 16, 10. Die folgende Zeit hat 6 Jahr, darinnen wird der Satan loß werden. Die siebende Zeit hat drey und ein halb Jahr, darinnen wird den Christen die reine Lehre von dem Evangelio verboten werden. Es wird zugleich der Befehl ausgehen, daß Jerusalem soll wieder gebauet werden. Die achte Zeit sind auch drey und ein halb Jahr, darinnen wird der Greuel der Verwüstung bey denen Altären aufgerichtet werden, und die rechtgläubigen Christen werden nach Jerusalem fliehen, Apoc. 12, 14. Die neunte Zeit hat 1335 natürliche Tage, in dieser Zeit wird Jerusalem gebauet werden: diese Tage kommen zu Ende 1756. da wird das Heiligthum gebauet werden, und dieses wird als denn der Weinberg seyn, da der Herr um die eilfte Stunde dazu beruffen wird, und sie werden nur eine göttliche Stunde zu arbeiten haben, und dieses ist denn die zehende Zeit.

Aus dieser gemeldeten Zahl soll dem Hoch- und Wohlgeneigten Leser gezeiget werden: 1) die vergangene Zeit, 2) die gegenwärtige, oder diejenige, was bald erfolgen wird, und dann 3) die künftige Zeit.

Als nun die Apostel am ersten Pfingsttage mit dem Heil. Geiste erfüllet waren, fiengen sie öffentlich an von Christo zu predigen. Darauf weist der 1. v. im 4 Cap. Apoc. Darnach sahe ich, als die Ausgießung des H. Geistes geschehen war: Und siehe, eine Thüre ward aufgethan im Kirchen-Himmel, und ich sahe, und siehe ein

N 5

weiß



weiß Pferd, und der drauf saß, hieß Gottes Wort, Apoc. 6. Und er hatte einen Bogen, und ihm ward gegeben eine Krone, und er zog aus, zu überwinden, und daß er siegete. Hier zeigt sich der Anfang der streitenden Kirche, und hiebey ist das erste Siegel aufgethan.

Und da es das andere Siegel aufthät, da siehet der Johannes ein roth Pferd heraus kommen, und dem, der darauf saß, ward von dem Drachen und von den Römern gegeben, den Frieden zu nehmen von der Erden, und daß sie sich um das Evangelium von Christo unter einander erwürgeten.

Und da es das dritte Siegel aufthät, siehet der Johannes ein schwarz Pferd, und der drauf saß, hatte eine Waage in seiner Hand. Hierdurch wird bedeutet, daß die Christen sind gewogen worden, und zu leicht befunden, denn die rechtgläubigen Christen werden mit dem Weizen verglichen, der Gersten aber die Maul-Christen, die Heuchler und die Scheinheiligen; denn der Gersten ist kein Weizen, so ist er auch kein Unkraut; Also werden diejenigen bedeutet, die in ihrem Christenthum weder kalt noch warm sind.

Hat nun die Kirche Christi in der Erfüllung des ersten Siegels einen grossen Zulauf gehabt, so wird dem Johanni im dritten Siegel gezeiget, daß schon drey Theile von der rechtgläubigen Kirche sind zu Gersten worden, und endlich gar zu Unkraut; Und dieses ist die Zeit, in welche der Apostel Paulus hat geweissaget, Apost. Gesch. 20. v. 29. 30.

Und



Und da es das vierte Siegel aufthät, gieng heraus ein fahl Pferd, und der darauf saß, des Name hieß Tod. Hierdurch wird den Maul-Christen, und den Heuchlern, und allen denen, die zu der Zeit der Anfechtung von Christo sind abgefallen, der ewige Tod angedeutet: Denn diesem vierten Reuter folget die Hölle und die Verdammniß nach.

Diese vier Siegel haben zu ihrer Erfüllung gehabt 390 Jahr, und darauf hat das 7 Cap. Ezech. angefangen das erstemal in seine Erfüllung zu gehen. Dieses ist nun die erste Zeit von denen 10. die oben gemeldet worden. Darauf folget die andere Zeit, dieses sind 44 Jahr, darein gehöret das fünfte und sechste Siegel, daraus NB. kan man ohne einige Auslegung den völligen Religions-Krieg ansehen, daß die Christen unter dem Gesichte vom Morgen alle sind ausgerottet worden: da ist das vierte Thier, welches der Drache genennet ward, und die Römer mit sich führet, zu der Zeit gekommen, und hat alle Lande gefressen, darin sich Christen gefunden haben, wie solches dem Daniel Cap. 7, 13. längst zuvor verkündiget ist.

Im dritten Siegel v. 10. höret der Johannes das um das Zeugniß Jesu willen unschuldig vergossene Blut der Christen, daß sie Gott bitten, er wolle Rache ausüben an denen, die sie unschuldiger Weise ermordet hätten. Sie bekommen aber zur Antwort, sie sollen sich gedulden, denn es würde denen Christen unter dem Gesichte der sieben Posaunen und der sieben Schaalen nicht anders ergehen, und wenn diese zwey Gesichter würd



würden erfüllet seyn, so würde Gott Rache ausüben durch Blitz, Schwefel und Feuer, alsdenn wollte er sich an seinen Feinden rächen. Im 6ten Siegel siehet der Johannes die Sonne verfinstert. Hierdurch wird bedeutet das Wort Gottes. Ferner siehet er den Mond wie Blut; dadurch wird bedeutet die rechtläubige Versammlung, oder die Christliche Kirche, Apoc. 6, 17. Noch ferner siehet er die Sterne des Himmels auf die Erde fallen, und dadurch werden Lehrer und Prediger verstanden. Es sind aber solche nicht zu verstehen, welche in der Versuchung haben die Probe gehalten, sondern es sind solche, wie davon der Herr Jesus Luc. 8. gesaget hat: Eine Zeitlang glauben sie, aber zur Zeit der Anfechtung fallen sie ab; und der Apostel Paulus nennet sie Wölfe, Apost. Gesch. 20, 29. 30. Also sind mit diesen sechs Siegeln ihrer Erfüllung zwey Zeiten zu Ende kommen, und machen nach der Weissagung Daniels 62 Wochen, oder 434 Jahr. Weil nun Christus nach der meisten ihrer Meynung 33 Jahr alt gewesen, da er gecreuziget worden, so sind diese zwey Zeiten zu Ende kommen Anno 467. und da ist erfüllet, daß Christi Lehre in denen Morgenländern ist gänzlich ausgerottet worden.

Darauf fliehet die Kirche aus den Morgenländern in die Abendländische Wüsten, die man iezund das Römische Reich nennet, und die darinnen befindliche zehen Königreiche, dieses ward dazumal eine Wüste genennet.

Hiebey ist nun zu merken, daß in der Offenbarung

rung



rung St. Johannis das Wort, Weib, und das  
 Wort, Himmel, einerley bedeutet, denn es wird  
 dadurch die rechtläubige Kirche verstanden; also  
 dienet zur Nachricht, daß im 12 Cap. Dan. der  
 6te v. nicht an dem rechten Orte stehe, sondern er  
 gehöret in das 6. Cap. Apoc. (ich verstehe aber die-  
 ses nicht, als wenn es aus Irrthum geschehen  
 wäre, sondern mit Fleiß, weil es ein versiegeltes  
 Buch ist.) Denn das 12 Cap. gehöret in das  
 Gesichte vom Abend, aber der angeführte 6te v.  
 nicht, sondern dieser 6te v. gehöret mit dem 6 Cap.  
 in das Gesichte vom Morgen, nämlich bey dem 14. v.  
 und dieser Vers muß also verstanden werden: und  
 das Weib, welches die Christliche Kirche bedeutet,  
 entflohe aus denen Morgenländern in die Abend-  
 ländische Wüsten, allda war ihr ein Ort von Gott  
 bereitet, daß sie unter vielen Verfolgungen, unter  
 dem Gesichte der sieben Posaunen, und unter dem  
 Gesichte der sieben SchaaLEN sollte ernähret wer-  
 den 1260 Tage.

Nun folget nach der Ordnung die dritte Zeit,  
 dieses sind 21 Jahr, und wird diese Zeit durch  
 die Schwangerschaft des Weibes angezeigt.  
 Die Schwangerschaft aber des Weibes bedeutet  
 das Schweigen der öffentlichen Lehre von Christo,  
 weil das Predigtamt 21 Jahr in der ganzen Welt  
 hat müssen schweigen, wie davon der Herr JEsus  
 dem Daniel längst zuvor verkündiget hat, Cap.  
 10, 13. denn also stehet: Aber der Fürst des  
 Königreichs in Persenland, (durch diesen Für-  
 sten wird der Drache bedeutet, der sich damals in  
 Rom



Rom befand, und die Römer waren sein Werkzeug, welcher nun alle Lande gefressen hatte,) dieser hat mir, als dem wahrhaftigen Worte Gottes 21 Jahr widerstanden. Dieses bezeuget nun die Offenbarung St. Johannis auch, wenn Cap. 3, 1. also gemeldet wird: Und da es das siebende Siegel aufthät, ward eine Stille in dem Kirchen-Himmel, bey einer halben Stunde, und das sind 21 Jahr, so lange hat das Weib mit dem Worte Gottes müssen schwanger bleiben; diese 21 Jahr sind zu Ende kommen Anno Christi 488.

Darauf folget die vierte Zeit, dieses sind 260 Jahr; sie zeigen das Gesicht der 7 Posaunen ihr Anfang und Ende, wie solches im 8. und 9. Capitel kan gelesen werden. Und dieser wird die andere streitende Kirche genennet, darauf weist der 19 v. im 11 Cap. Und der Tempel Gottes ward aufgethan im Himmel. Hier siche man auf der Christlichen Kirche ihren Anfang in den Abendländern, den hat gemacht der König in Frankreich, Namens Clodoveus, den seine Ehegemahlin, Clodilde, zum christlichen Glauben überredet hat, wie im Königlichen Stammbuch ausdrücklich geschrieben wird. Aus diesen Anfang und Fortgang weist der 3. 4. und 5. Vers im 12 Cap. Apoc. und Dann das schon angeführte 8. und 9. Cap. Wie es dieser Kirchen unter dem Gesichte der 7 Posaunen ergangen ist, will ich weiter nicht melden, weil es allzu weidläufigt fallen würde, und ich auch solches schon im ersten Theile des flüchtigen Paters ange-



angeführet habe. Es ist diese Kirche zu Ende kommen Anno Christi 748. darauf folget die dritte streitende Kirche, darein gehöret das Gesicht der 7 Schaaalen, und hat diese Kirche zu ihrer Erfüllung 1000 Jahr.

Und dieses ist nach der Ordnung die fünfte Zeit. Sie wird zu Ende kommen Anno 1748. Auch dessen Anfang weisset der 5. v. im 15 Cap. Apoc. Darnach sahe ich, und siehe, da ward aufgethan der Tempel der Hütten des Zeugniß im Himmel. Bey dem Anfang dieser Kirche ward der Drache, der sich dormalen noch in Rom befand, mit seinen Römern, von Gott seinem Engel auf tausend Jahr gebunden, und aus den Abendländern in die Morgenländer verworfen. Was durch das Binden zu verstehen sey, ist zu wissen, daß der allmächtige Gott dem Drachen sein Werkzeug gelähmet, daß er dasselbe gegen die Christen nicht hat gebrauchen können, wie er wohl gerne gewolt. Welches zu ersehen aus Apoc. 16, 2. als der Herr Jesus dem Daniel im 12 Cap. bezeuget hat, daß sein Evangelium würde müssen 21 Jahr schweigen. So hat er ihm auch in diesem Capitel ferner gezeigt, was nach diesen gemeldeten 21 Jahren weiter geschehen werde. Hievon redet das Wort v. 20. zu dem Daniel also: Weissest du auch, warum ich zu dir kommen bin? Jetzo will ich wieder hin, und mit dem Fürsten in Persenland streiten. Es ist dieser Fürst, wie schon gemeldet, der rothe Drache mit seinen Römern unter dem Gesicht der sieben Psal-

sal-



saunen, Apoc. 12, 13. der im Anfange dieser Kirche sich dem Worte Gottes widersetzet hat. Zur Zeit des Königs in Frankreich, Clodovai, da hat die Kirche angefangen zu siegen, aber es hatte der Drache so viel Heuschrecken aus dem Abgrunde hervor gebracht, diese haben die rechtgläubige Christen nach und nach wiederum gefressen, die nicht das Siegel Gottes gehabt, und nur Maul-Christen gewesen sind; davon kan man lesen Apoc. 9, 3. 4. 5.

Nun saget das Wort ferner zu dem Daniel, Cap. 10. 13. Die Meynung davon ist also zu verstehen: Und wenn ich mit dem Drachen werde 260. Jahr gestritten haben, so wird mir der Fürst Michael zu Hülfe kommen, und den Drachen binden, da werde ich den Sieg behalten. Diese Worte sind helle und klar in die Zeit der Ausgüßung der ersten Schalen zu verstehen, allda ist der Drache auf tausend Jahr gebunden, und hat sich auch zu der Zeit der Streit mit dem Drachen angefangen, wie davon Cap. 12. v. 7. bis 12. kan nachgelesen werden. Da ist der Drache aus den Abendländern in die Morgenländer verworffen, denn die Christen haben ihn überwunden durch des Lammes Blut. Weil nun die tausend Jahr bis auf 20. zu Ende seyn, und so weit kan man die vergangne Zeit rechnen; die zwanzig Jahr haben wir alle Tage vor unsern Augen, als die gegenwärtige Zeit.

Weil nun in diesen gemeldeten Jahren das heutige Pabstthum auch soll verworffen werden, gleich wie das heidnische, und so gar auf ewig, weil sie  
sich



sich Christen rühmen, und lehren doch wie der Drache, wie Apoc. 13. v. 11. meldet. Darum hat der grosse Gott Apoc. 10. v. 6. bey seiner Seele geschworen, daß nun keine Zeit mehr übrig seyn wird vor die Römer, denn Gott will den Antichrist nicht länger mehr zusehen, und es wird das 18. Cap. Apoc. gar bald in seine Erfüllung gehen, denn der grosse Gott saget Apoc. 16, 15. Siehe, ich komme als ein Dieb. Wer Ohren hat zu hören, der höre. Weil nun die bestimmte Zeit der zweyten Kirche in denen Abendländern 1748. wird zu Ende kommen, und zugleich auch die fünfte Zeit, so folget nun hierauf von 1748. bis 1761. die Zugabe, wie es der sel. Lutherus in seiner Auslegung über das 12. Capitel der Offenbarung also genennet hat. Diese Zugabe hat nun drey Zeiten in sich, von 48. bis 61.

Nun folget nach der Ordnung die sechste Zeit, von 1748. bis 1754. und machet sechs Jahr aus. In diese Zeit gehören die Worte aus dem 12. Cap. Apoc. v. 12. Wehe denen, die auf Erden wohnen, denn der Teufel kommt zu euch hinab, und hat einen grossen Zorn, und weiß, daß er wenig Zeit hat. Und aus dem 20. Cap. Apoc. v. 7. Und wenn tausend Jahr vollendet sind, so wird der Satan loß werden aus seinem Gefängniß, und wird ausgehen zu verführen die Heyden in den vier Oertern der Erden. Den Gog und Magog, sie zu versammeln in einen Streit, welche Zahl ist wie der Sand am Meer. Denn es wird Magog eine Allianz machen mit Mesech, das ist Moscau, Persen und Mohren, und Lybien,

D

Dazu



dazu Gomer mit seinem Heer, samt dem Hause Togarma. Ezech. 38. Auf diese grosse Zurüstung schreibt der Prophet Joel, daß es ihnen an Eisen fehlen wird; darum saget er im 3. Cap. v. 15. Machet aus euren Pflugscharen Schwerdter, und aus euren Sicheln Spieße.

Nun folget nach der Ordnung die siebende Zeit. Diese Zeit hat in sich drey und ein halb Jahr, und ist die Hälfte der einen Woche. Mit Anfang dieser Zeit gehet das 7. Cap. Ezech. zum andernmal in seine Erfüllung. In diese Zeit redet auch der Prophet Joel im 3. Cap. v. 4. 5. Die Sonne soll in Finsterniß, und der Mond in Blut verwandelt werden, ehe denn der grosse und schreckliche Tag des HErrn kömmt. Und soll geschehen, wer den Namen des HErrn anrufen wird, der soll errettet werden. Denn auf dem Berge Zion und zu Jerusalem wird eine Errettung seyn, wie der HErr verheissen hat, auch bey den andern übrigen, die der HErr beruffen wird. In diese Zeit gehöret das Gesicht aus dem 8. Cap. Danielis v. 10. Und das kleine Horn, welches den Magog bedeutet, wuchs bis an des Himmels Heer. Dieses Himmels Heer bedeuten die Christen; Ja, es wuchs bis an den Fürsten des Heers.

Der Fürst dieses Heers ist Christus Iesus. Die Christen werden in dieser gemeldeten Zeit bis aufs Haupt geschlagen werden, und der Magog wird ihnen wegnehmen das tägliche Opfer, das ist ihr öffentlicher Gottesdienst, und wird verwüsten

sten



sten die Wohnung ihres Heiligthums. Davon hat der Engel dem Daniel dieses gezeigt, wenn er im 9 Cap. v. 27. also geredet hat: Er wird aber vielen den Bund stärken eine Woche lang, und mitten in dieser Woche wird der Christen ihr öffentlicher Gottesdienst von wegen ihrer Sünde willen in denen Abendländern aufhören, und ein Ende haben, und bey denen Altären werden stehen Greuel der Verwüstung. Die Mitte dieser Woche wird seyn 1757. In der Mitte dieser Woche wird der Befehl ausgehen, daß Jerusalem soll wieder gebauet werden in denen Morgenländern, denn es wird das Evangelium aus den Abendländern wiederum dahin fliehen. Dieses bezeuget Apoc. 14. 5. Dieser Vers ist also zu verstehen: Und ich sahe in denen Abendländern einen Engel durch ihren Kirchen-Zimmel fliegen, und flohe in die Morgenländer, der hatte ein ewig Evangelium, daß er es solte verkündigen denen Heyden, und allen Geschlechtern und Sprachen und Völkern, denn diese Völker haben in 1290 Jahren kein Evangelium gehört, so lange ist es ihnen entzogen worden, weil sie es zu der Apostel Zeiten verachtet haben. Soll ich nun den Befehl, daß Jerusalem soll wieder gebauet werden, aus der Offenbarung St. Johannis erweisen, so ist dieses aus dem 11 Cap. v. 1. 2. klar zu ersehen, denn dieses Capitel gehet vom 57. bis zum 61sten Jahre gänzlich in seine Erfüllung.

Ferner gehören auch in die Hälfte der einen

D. 2

Wo



Woche die Worte im 3. Cap. der Offenbarung v. 10. allda wird gemeldet, daß der allmächtige Gott die Versuchung über den ganzen Weltkreis wird ergehen lassen, darinnen werden die Menschen geläutert und probiret werden, alsdenn wird sichs zeigen, welcher ein rechtschafner Christe seyn wird, der wird in der Versuchung die Probe halten, Mal. 3, 18. Die Schein- und Mauichristen aber werden zu der Zeit der Anfechtung von Gott abfallen.

Nun folget nach der Ordnung die achte Zeit. Dieses ist die letzte Hälfte der einen Woche, und sind nach der Weissagung Danielis 1290 natürliche Tage, davon redet er Cap. 12, 11. also: Und von der Zeit an, wenn das tägliche Opfer der Christen in denen Abendländern wird abgethan seyn, und ein Greuel der Verwüstung dargesezt, so sind es zu des Magogs und aller Gottlosen ihren Untergang noch 1290 natürliche Tage; so weit reichet die letzte Hälfte der einen Woche.

Weil nun der Herr Jesus seiner gläubigen Kirche befohlen hat, daß, wenn sie würden sehen den Greuel der Verwüstung in denen Morgenländern, so sollten sie fliehen in die Abendländer; und wenn sie in denen Abendländern würden sehen den Greuel der Verwüstung, so sollten die rechtgläubigen Christen wiederum an ihren Ort in die Morgenländer fliehen. Dieses bezeuget der 14 v. Apoc. 12, da folget: Und es wurden dem Weibe zween Flügel gegeben, wie eines grossen



sen Adlers, daß sie in die Morgenländische Wüsten flöhe, an ihren Ort, allwo sie zu der Apostel Zeiten ihren Anfang genommen hat. Allda solte sie unter freyen Himmel von Gott erhalten werden, eine Zeit, zwo Zeit, und eine halbe Zeit, das sind 1260 natürliche Tage. Sie nehmen mit denen Tagen der zween Zeugen ihren Anfang und Ende. Apoc. II, 3. Die zween Flügel des Weibes, damit sie sicher aus den Abendländern in die Morgenländer fliehen kan, bedeuten die zween Zeugen, die kurz vorher angeführet. Diese werden das Weib vor allen ihren Feinden sicher in die Morgenländer führen, gleichwie Moses und Aaron die Kinder Israel aus Egypten. Und wenn man wird schreiben 1761. so wird die eine Woche zu Ende seyn, und werden um Jerusalem her alle Feinde von Gott darnieder geleyet werden, nach der Weissagung Ezech. 38. u. 39.

Und auf diesen Zustand schreibet der Prophet Joel Cap. 3, 4. 5. daß die flüchtigen Christen aus denen Abendländern auf dem Berge Zion und zu Jerusalem sollen eine Errettung haben, wie auch alle andere Völker, die sich an die Lehre Christi zu der Zeit halten werden, und den wahren Glauben an Jesum Christum ergreifen. Diese sollen alle bey Jerusalem errettet werden, wenn der Herr wird Feuer werfen über die ganze Welt, und alle Sünde daraus vertilgen, und wird ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen, nach dem 4 Cap. Malachia, und im 13 Cap. Jesaja v. 9. 10. 11.

Einige wollen nicht, daß der Türke der Magog



sey, ich lasse aber solche Leute bey ihrer Meynung, und bleibe bey dem klaren Worte Gottes. Denn als die Kirche Christi in dem Gesichte vom Morgen sollte ausgerottet werden, so sagte der Engel zu dem Daniel im 5 Cap. v. 26. Und ein Volk des Fürsten wird kommen; das waren die Römer. Da aber aniesz die Kirche Christi in denen Abendländern soll ausgerottet werden, redet nicht ein Engel mit dem Daniel, sondern der Herr Jesus selbst, wenn er im 10 Cap. v. 20. sich also vernehmen läßt: Und wenn ich, als das wahrhaftige Wort Gottes, aus den Abendländern werde wegziehen, siehe, so wird der Fürst aus Griechenland kommen; das ist niemand anders, als der Türke, der wird allen heydnischen Völkern ihr Hauptmann seyn, nach dem 38. Capitel Ezechielis.

Ehe ich mich zu der neunten Zeit wende, so will ich dem geneigten Leser aus dem 12 Capitel Apoc. drey Zeiten für Augen legen, daraus die übrigen Capitel, so aus diesen fließen, gar leichte werden zu verstehen seyn. NB. Erstlich ist zu merken, daß der 6. und 12te Vers dieses Capitels in drey Zeiten abgetheilet, und jede Zeit hat 5 Verse, die ersten 5 Verse gehören in das Gesichte der 7 Posaunen, in diese Zeit gehöret das 8. und 9te Cap. und aus dem 11 Cap. der 15-18. v. und aus dem 20 Cap. Apoc. der 4te v. die andern 5 Verse vom 7-12. gehören in die Zeit der 7 Schalen, dar ein gehöret das 14. und 16 Cap. Apoc. und aus dem 15 Cap. der 1. 5. 6. 7. v. das 13. und 27 Cap.



Cap. aber gehören in die Zeit der 7 Posaunen und in die Zeit der 7 Schaaalen. Das 10. und 18. Cap. dessen Erfüllung gehen zugleich, und haben ihren Anfang genommen 1716. allda hat sich der Engel sehen lassen mit dem Regenbogen, und dabey hat Lutherus bey dem 2 v. im 10 Cap. geschrieben: das Buch der Offenbarung muß um diese Zeit hell werden. Die dritten 5 Verse vom 12. bis zu Ende obgesagten Cap. gehören in die Zugabe: Darein gehöret das 11 Cap. v. 1. 14. und das 18 Cap. v. 17. bis zu Ende, und aus dem 20 Cap. v. 7. 10. Also gehet das 12 Cap. mit seiner Erfüllung bis in das 1716te Jahr.

Nun ist noch etwas aus dem 14 Apoc. zu erinnern, wer dieses Capitel liest, der muß die Worte also verstehen: Und als der Drache mit seinen heydnischen Römern aus dem römischen Reich herausgestossen ward, da nahm das ganze römische Reich den Christlichen Glauben an, und da siehet der Johannes im Gesichte auf dem Berge Zion ein Lamm, das ist die Lehre von Jesu Christo. Durch den Berg Zion wird die Christliche Kirche verstanden, so im ganzen römischen Reiche sich ausbreiten werde, und darauf ist auch dem Johanni in dem vorhergehenden Cap. im 11 v. ein Lamm gezeiget, welches das Pabstthum in der Kirche der 7 Schaaalen bedeutet. Es stehet aber gleich dabey, daß dieses Lamm seine Sprache verändern werde, und reden wie der Drache, und thut es noch bis auf den heutigen Tag. So ist auch aus diesem 14 Apoc.



annoeh zu merken vom 14 v. bis zu Ende, daß über die Kirche der 7 Schaaalen drey Weh bestimmet sind. Das erste Weh ist der Engel mit der Sichel. Dieses Weh ist erfolget bey Verwerfung des Drachen, da ward die Erde geärndtet, das war das heydnische Pabstthum, darüber ist ein Freudengeschrey ergangen in diesem Cap. v. 8. Und in dieses Weh gehöret aus dem 16 Cap. v. 2. 3. 4. Das andere Weh bedeutet den Engel mit der scharfen Hippe, welcher von einem andern Engel Befehl kriegte, daß er die Trauben abschneiden sollte, weil ihre Beeren reif wären, dieses bedeutet das ieszige Pabstthum, und dieses Weh hat keine Zeit mehr übrig, als in seine Erfüllung zu gehen. Denn Lutherus hat Apoc. 10, 6. glosiret: GOTT will dem Antichrist und andern Feinden der Kirchen nicht länger zusehen.

Nun folget das dritte Weh, dieses zeigt der dritte Engel, welcher Macht hat über das Feuer. Dieses Weh wird in der Zugabe erfolgen, und wird sein Ende nehmen mit Feuer von GOTT aus dem Himmel, nach Apoc. 20, 9. Das andere gefallene Babel ist zu finden Apoc. 18, 2. Also ist dem Johanni in diesem Gesicht vom Abend gezeigt ein doppeltes Babel, und dem Daniel ein gedoppelter Greuel über die Kirche Christi. Dieses doppelte Pabstthum und der doppelte Greuel sind die vier Hauptfeinde in den streitenden Kirchen. Der Prophet Joel giebet diesen Feinden wunderliche Namen in seinem 1. Cap. allda saget er im 4 Vers: So die Christen in der Kirche

che



che der sieben Siegel gefressen haben, die nennen er Raupen, und was die Raupen gelassen haben, das fressen in der Kirche der sieben Posaunen die Heuschrecken; das waren die Jesuiten, wie Apoc. 9, 3. zu sehen: und was die Heuschrecken gelassen, das fressen in der Kirche der sieben Schaalen, die Käfer; das ist das heutige Papstthum, die wollen alle Rechtgläubige verschlingen: Und was die Käfer übrig lassen, das frist in der Zugabe das Geschmeiß; und das sind die Türken. Mit diesem letzten Weh wird der Herr alle böse Thiere ausrotten, nach der Weissagung Ezechiels, Cap. 34. v. 25. Und mit den Tyrannen wird es auch gleichfalls ein Ende haben. Esa. 29, 20.

Hieraus ist nun ausführlich erwiesen, daß die streitende Kirche 1761. mit der Niederlage Magogs wird ein Ende haben. Weil es nun noch 33. Jahr dahin ist, und in dieser kurzen Zeit muß der Antichrist in Occident, und der Widerchrist in Orient in das ewige Weh verwiesen werden, Apoc. 19, 19. 21. davon zeuget der Prophet Daniel, Cap. 7, 11. 12.

Diese 33 Jahr recommendire ich dem geneigten Leser, als die gegenwärtige Zeit. Ich wünsche dabey, daß ein jeder, der es von Gott verlanget, möge ausgerüstet werden mit einer solchen Zurüstung, die Eph. 6. stehet, damit er bestehen könne gegen die listigen Anläuffe des Teufels, die sich in gemeldeten 33 Jahren finden werden.

Nun folget nach der Ordnung die neunte Zeit,

D 5

die



die stehet im 12 Cap. Dan. v. 12. Wohl dem, der da erwartet und erreichet 1335 natürliche Tage. Diese Zeit gehöret schon in die triumphirende Kirche, und gehören in diese Zeit aus dem 15 Cap. Apoc. v. 2-4. und das Fauchzen und Frohlocken aus dem 19 Apoc. v. 1. 9. Diese Tage kommen im 1765 Jahr zu Ende. Der Anfang dieser Tage zeigt an, daß der Bau zu dem neuen Jerusalem soll angefangen werden, davon der Prophet Esaias im 2 Cap. v. 2-4. meldet. Dieser Prophet zeigt klar, daß nun kein Krieg und Streit in der ganzen Welt mehr seyn wird, denn er saget ausdrücklich, daß sie sollen aus ihren Schwerdtern Pflugschaaren, und aus ihren Spiessen Sicheln machen, denn es würde nun keiner mehr kriegen lernen. Das Ende dieser 1335 Tage zeigt auf die Einweihung der vierten Kirche, darinnen kein Streit mehr seyn wird, und deswegen wird sie die triumphirende Kirche genennet.

Und von dieser Kirche redet Johannes Apoc. 15. 8. also: Und der Tempel ward voll Rauchs für der Herrlichkeit Gottes, und für seiner Kraft, und niemand konnte in den Tempel gehen, bis daß die 7 Plagen der 7 Engel vollendet wurden. Und daraus siehet der Johannes den Anfang von dieser vierten Kirche Apoc. 19. 11. 16. Und daruin saet der Engel zu dem Daniel Cap. 7. 27. Daß alsdenn alle Gewalt in dieser Kirche Gott dienen u. gehorchen werde.

Nun folget nach der Ordnung die zehnte Zeit, und diese zeigt, wie lange die vierte Kirche zu stehen

hen



hen hat. Von dieser Kirche redet der Herr JE-  
sus Matth. 20. Die Letzten haben nur eine  
Stunde gearbeitet. Im 90 Ps. und in der 2 Ep.  
Petri Cap. 3. wird gemeldet, daß 1000 Jahre für  
dem Herrn wie ein Tag sind. Wenn man diese  
24 Stunden abtheilet, so kommt auf eine göttliche  
Stunde 41 Jahr und 34 Wochen, und also  
kommt diese Stunde zu Ende 1806.

Es ist aber gemeldet worden, daß 1757. der  
Befehl ausgehen wird, daß Jerusalem soll wieder  
gebauet werden. Nun saget der Engel zum Da-  
niel Cap. 9, 25. So wisse nun und merke: Von  
der Zeit an, bis auf Christum, den Fürsten,  
sind es noch 7 Wochen; sie kommen 1806 auch  
zu Ende. Und dieses kan man die zukünftige Zeit  
nennen, weil sie sich mit der Ewigkeit verwechseln  
wird, und aus dem 21. und 22 Cap. Apoc. auch  
viel in diese Zeit gemeldet wird. Siehe! ich habe  
auf Gottes Befehl der Welt gezeiget, wie es ge-  
hen wird zur Zeit des letzten Jorns, und das Ende  
hat seine bestimmte Zeit. Gott gebe, daß viele  
darüber kommen, und grossen Verstand finden.

Hierauf will ich dem geneigten Leser zum Be-  
schluß, nach dem Sinn des heiligen Geistes das  
tausendjährige Reich erklären, wie dasselbe recht  
zu verstehen sey. Davon lautet es E. 20, 4. also:  
Und ich sahe Stühle, und sie satzten sich drauf,  
und ihnen ward gegeben das Gericht, und die  
Seelen der Enthaupteten um das Zeugniß  
Jesu, und um des Worts Gottes willen,  
und die nicht angebethet hatten das Thier,  
noch



noch sein Bild, und nicht genommen hatten sein Mahlzeichen an ihre Stirn, und auf ihre Hand, diese lebten und regierten mit Christo tausend Jahr.

Wer nun dieser 1000 Jahr ihr Anfang und Ende will gewiß seyn, der muß 1) wissen, was das Gerichte in sich habe, und zu welcher Zeit es gehalten ist; 2) was das vor ein Bild gewesen, und zu welcher Zeit, und von wem es gesetzt worden ist. Wenn man im alten Testamente die Gerichte des allmächtigen Gottes durchsuchen wolte, so würde man derselben unterschiedliche finden. Ich will aber die drey vornehmsten anführen. Als 1) die Sündfluth, 2) die Umkehrung Sodom und Gomorrha, 3) die Ersäufung der Egypter im rothen Meer. Dies waren Gerichte des grossen Gottes.

Im neuen Testament werden fünf gefunden, diese werden genennet Gerichte des Menschensohns, und werden wegen Unglaubens der Menschen gehalten, davon saget der Herr Jesus Luc. 17, 26. Und wie es geschah zur Zeit Noa, so wirds auch geschehen in den Tagen des Menschensohns. Und im folgenden Cap. v. 8. Doch wenn des Menschen Sohn kommen wird, meynest du, daß er werde Glauben finden auf Erden? Diese Worte sind in die nachfolgende Gerichte zu verstehen.

Das erste Gerichte des Menschensohns ist geschehen 72 Jahr nach Christi Geburt, da Jerusalem mit dem Tempel zerstört, und das Jüdische Volk wegen ihres Unglaubens verworfen worden.

Anno 467. flohe das Evangelium aus denen  
Mor-



Morgenländern in die Abendländer, und drauf sind alle Orientalische Völker wegen ihres Unglaubens auf 1290 Jahr verworfen worden, und dieses war das andere Gericht des Menschen Sohns.

Nun folget das dritte Gerichte, das ist gehalten worden 748. und dieses ist im Römischen Reiche geschehen, weil die heydnischen Römer mit ihren Heerführer, dem Drachen, dem Evangelio widerstanden, und nicht annehmen wollten, so ward der Drache gegriffen und gebunden, und mit den heydnischen Römern auf 1000 Jahr verworfen. Dieses war das erste gefallene Babel. Und dieses ist nun das Gerichte, davon Apoc. 20, 4. gemeldet wird.

Anlezo haben wir vor der Hand das vierte Gerichte des Menschen Sohns, das ist das letzte Pabsthum, oder das andere Babel, das wird wegen seiner falschen Lehre, weil es redet wie der Drache, auf ewig verworfen werden.

Darauf folget gleich das fünfte Gerichte des Menschen Sohns, darinnen wird der Magog auch auf ewig verworffen werden, und nach diesem folget das jüngste oder das allgemeine Welt Gerichte.

Da ich nun oben gezeigt habe, daß das letzte gehaltene Gerichte des Menschen Sohns, 748. das ist am Ende der sieben Posaunen in seine Erfüllung gangen, so will ich auch zum andern zeigen, zu welcher Zeit das Bild gesezet worden, und wer es gesezet hat.

Als das sechste Jahrhundert bald zu Ende gewesen, so lange hatte die Kirche unter dem Gesichte der sieben Posaunen gesieget. Dieser Sieg der  
Chri



Christen wird in der Offenbarung St. Johannis Cap. 13, 3. eine tödtliche Wunde des einen Hauptes des Drachen genennet. Da nun der Drache den Sieg der Christen verhindern wolte, so war er auf Mittel bedacht, und führete Heuschrecken aus dem Abgrunde herauf am Ende des sechsten Jahrhunderts, wie Apoc. 9, 3. meldet, diese haben die Rechtgläubigen gequälet 5 Monden lang, das sind 150 Jahr, bis der Alte kam, und Gericht hielt, Dan. 7, 22. Und dieses waren die Jesuiten, zu diesen ward gesaget, daß sie dem Thiere ein Bild machen solten, das die Wunde vom Schwerdt hat. Diese Schwarzkünstler haben ein solches Bild zuwege gebracht, daß dieses Bild hat können reden, und hat auch Feuer vom Himmel fallen lassen, wie Apoc. 13, 13. 14. zu ersehen.

Hierauf ist dieses Bild als ein Gott verehret worden, und die Menschen haben es angebetet, und denen ist ein Maalzeichen an ihre Hand und an ihre Stirn gegeben worden, das ist der Rosenkranz und das Creutz, und die dieses Thieres Bild nicht haben anbeten wollen, und nicht sein Maalzeichen genommen, diese haben sie mit dem Schwerdt verfolgt und erwürget. Hierauf hat die rechtgläubige Kirche wieder abgenommen, und die tödtliche Wunde des Drachen ward wieder heil. Wer den Abfall der rechtgläubigen Kirche, so durch diese Verführer ist zuwege gebracht worden, will erkennen, der lese Apoc. 8, 10. 12. und c. 9, 1. Und hierauf ist das Gerichte erfolgt, und der Drache mit seinen Helfershelfern auf 1000 Jahr verworfen. Ich halte aber vor gewiß, daß dieses Teufelsbild noch bis auf den heutigen Tag im römischen Reich, in einer besondern Stadt, verwahret wird, und mit des Drachen seiner bestimmten Zeit wieder zum Vorschein kommen werde.

Hierdurch ist nun gezeiget das Bild, wie auch das Maalzeichen, auch diejenige, so dieses Bild haben setzen lassen, und damit haben sie die Menschen von der Ehre Christi ab, und zu der Teufelslehre geführt. Hieraus wird nun ein jeder leicht verstehen können, wenn Apoc. 20, 4. gemeldet wird: Und die da nicht in der Kirche der 7 Posaunen dieses Teufelsbild angebetet, auch nicht das Maalzeichen genommen hatten, weder an ihre Stirn, noch an ihre Hand, dieses war

war



war der rechte Kern von den Christen, denn sie lieffen sich lieber den schmähhlichsten Tod anthun, als daß sie sollten von Christo abfallen, und alle Menschen, so von dieser Art sind, werden mit Christo herrschen in der Kirche der sieben Schaalen 1000 Jahr, und keine Verfolgung nicht achten, und sind alle solche Christen, die das Siegel Gottes an sich haben. Denn der feste Grund Gottes bestehet, und hat dieses Siegel, der Herr kennet die Seinen.

Dieses ist also der rechte Verstand des tausendjährigen Reiches, nach dem Sinn des heiligen Geistes. Weil nun in diesem Buche der Offenbarung der allmächtige Gott gezeiget hat, daß in der Kirche der sieben Schaalen eine solche Teufelslehre wieder aufkommen werde, obschon der Drache daraus verworffen, und das ganze Römische Reich den Namen hat, daß es das H. Reich genennet wird, weil es nach der Verwerffung des Drachen überhaupt die Lehre Christi angenommen. Dennoch haben diejenigen, so der grosse Gott zu Wächtern gesetzt hat, nicht gesehen, noch sehen wollen, den Statthalter, den der Drache im Römischen Reiche hat zurück gelassen, (oder sich vor Christi Statthalter ausgiebet, da er doch des Drachen sein Statthalter ist,) der hernach allmählig diese Teufelslehre nach dem alten Fuß wieder eingeführet hat, und noch bis auf diese Stunde vorhanden ist.

In Apoc. 12, 3. und c. 13, 12. wird ein Thier gezeiget. Es sind aber diese beyde Thiere einerley, denn es ist das erste Thier in Rom, und ward der Drache genennet. Darauf wird dem Johanni Apoc. 13, 11. ein ander Thier gezeiget, desgleichen auch Cap. 17. Diese beyden Thiere sind einerley, und gehören in die Zeit der 7 Schaalen.

Als nun Rom den Christlichen Glauben angenommen hatte, da sahe das Thier aus wie ein Lamm, da es aber anfieng zu reden wie der Drache, und die Teufelslehre hervorbrachte, da verlohr es seine Gestalt, und kam des Drachen Bild wieder in das Römische Reich, wie c. 17. zu sehen.

Es hat der allmächtige Gott die Menschen, so unter diesem andern Thiere leben werden, vor dieser Teufelslehre sehr gewarnet, wie Apoc. 14, 9. gemeldet wird: Und so iemand das Thier in der Kirche der 7 Schaalen anbeter, und nimmt

das



das Maalzeichen an seine Stirn, oder an seine Hand, der wird von dem Weine des Zorns Gottes trinken, der eingeschänkt und lauter ist in seines Zorns Kelch, und wird gequälert werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm. Ob nun unter denen Christen viele möchten gefunden werden, so die Warnung haben zu Herzen genommen, ist Gott bekannt. Ich will aber allhier dem geneigten Leser zweene Reuter vorstellen, daraus gar leicht wird zu erkennen seyn, welcher die meisten Nachfolger hat. Der erste Reuter ist zu finden Apoc. 19, 11. er sitzt auf einem weissen Pferde, und sein Name heisset Gottes Wort, alle Menschen, so das Siegel Gottes an sich haben, folgen diesem Reuter nach auf dem weissen Pferde, v. 14. Der andere Reuter befindet sich Cap. 17, 3. Dieser Reuter wird genennet die Mutter der Hurerey und aller Greuel auf Erden. Durch diesen Reuter wird gezeiget die Römische Kirche in ihrer Gestalt und Wesen, die verdammt soll werden. Durch diese zwey Reuter kan ein ieder sein Herz prüfen, ob er dem auf den weissen Pferde nachfolget, oder ob er dem Drachen nachfolge.

Ach du allmächtiger Gott! siehe, hie ist dein Pfund, das du mir 1714. den 6 Julii gegeben hast, da es eben die 3te Stunde am Tage war. Du hast mir auch im Gesichte einen Mann gezeiget, H. A. R. der Mitzeuge seyn soll; siehe, ich will dein Pfund auf Bucher austhun: Ach Herr Herr, so mache auch wahr, was du geredet hast, daß viele darüber kommen, und grossen Verstand finden, daß dieses Pfund viel tausend gewinnen möge. Denn wenn man wird schreiben 1757. so wird es nach der göttlichen Uhr 11. schlagen. Da wird der Herr Jesus andere Knechte aussenden, Arbeiter zu miethen in seinen Weinberg, und die Faulenzer, die da bisanhero nicht recht haben arbeiten wollen, wird er aus seinem Weinberge hinausstoßen, Ezech. 34, 10. O weh, und ewig weh denen, die der Herr aus seinem Weinberge stößt. Selig aber ist, der da liest, und die da hören die Worte der Weissagung, und behalten, was darinnen geschrieben ist. Denn die Zeit ist nahe. Siehe, ich komme bald, Ja, Amen, komm Herr Jesu! Mir geschehe wie du willst, denn ich bin dein Knecht. Geschrieben, 1728.

\* \* \*

Des



\*

## Inhalt.

Weil der 5te Theil, als ein ganz neues Stück, zu dem unverfälschten flüchtigen Vater, hinzu gekommen: So hat man hier sogleich dessen merkwürdigen Inhalt anzeigen wollen.

---

- Cap. I. Prophezeungen, das Haus Oesterreich, und das  
Kaysertum betreffend pag. 347
- Cap. II. Prophezeungen, das Königreich Pohlen und  
Chursächs. Haus betreffend 357
- Cap. III. Prophezeungen das Königl. Preuss. und Chur-  
brandenburgische Haus betreffend 366
- Cap. IV. Ein Stück aus der Prophezeung Jacob Hart-  
manns von Durlach ꝛc. 377
- Cap. V. Anfrage der Königin von Ungarn, bey dem  
Drakel 379
- Cap. VI. Antwort des Drakels an die Königin von Un-  
garn 384
- Cap. VII. Anfrage des Königs in Preussen, an das Dra-  
kel 386
- Cap. VIII. Antwort des Drakels an den König in Preuss-  
sen 389
- Cap. IX. Anfrage des Churfürsten zu Sachsen, Königs  
in Pohlen 391
- Cap. X. Antwort des Drakels an den Churfürsten zu Sach-  
sen, König in Pohlen. 394
- 

\* \* \*